

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzender Martin Harms
Ausschussmitglied Byrte Janßen
Stellv. Ausschussvorsitzender Lutz Wilhelm

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Uwe Reese
Ausschussmitglied Hermann Stolle

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Beigeordneter Werner Biehl

Mitglied BASU-Fraktion

Grundmandat Barbara Ober-Bloibaum

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Ausschussmitglied Horst Dieter Walzner

Dezernent

Stadtrat Dr. Jens Gaul

von der Verwaltung

Fachbereichsleitung 36 Gerold Janßen
Fachbereich 36 Ralf Kohlwes
Fachbereich 36 Jochen Borchers
Fachbereichsleitung 32 Reinhold Müller
Fachbereich 32 Ewald Dieling
Fachbereichsleitung 37 Steffen Lutter
Protokollführerin Fachbereich 36 Ariane Goesmann

Es fehlte entschuldigt

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir
Ausschussmitglied Michael von den Berg
Landvolkverein Hartmut Brören

Naturschutzbeauftragter

beratendes Mitglied Klaus Börgmann

Landvolkverein

beratendes Mitglied landwirtschaftlicher Vertreter Herr Behrends

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen am 08.05.2013 und am 05.06.2013 (öffentlicher Teil)
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Antrag der WBV-Fraktion auf sofortige Überprüfung und ggf. Einbau **518/2013** einer neuen Feuerlöschanlage in der Nordfrost-Arena
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Gülleausbringung Friesland/Wilhelmshaven
- 5.2 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen Voslapper Groden
- Zur Information -
- 5.3 Kavernengebiet Wilhelmshaven
- 5.4 Rekultivierung der Flugaschedeponie

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **Herr Harms** eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände wurden nicht erhoben.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Biehl und Frau Ober-Bloibaum baten um Aufnahme von zwei weiteren Tagesordnungspunkten im öffentlichen Teil. Die Ausschussmitglieder stimmten dem zu. Anschließend wurde die Tagesordnung einstimmig ergänzt und genehmigt.

- 3 Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen am 08.05.2013 und am 05.06.2013 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz vom 08.05.2013 (öffentlicher Teil) wurde **einstimmig** genehmigt. Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz vom 05.06.2013 (öffentlicher Teil) wurde mit einer Enthaltung **mehrheitlich** genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Antrag der WBV-Fraktion auf sofortige Überprüfung und ggf. Einbau einer neuen Feuerlöschanlage in der Nordfrost-Arena **518/2013**

Herr Lutter nahm Stellung zu dem Antrag der WBV-Fraktion auf sofortige Überprüfung und ggfls. Einbau einer neuen Feuerlöschanlage in der Nordfrost-Arena.

Am 27.02.2013 fand eine Begehung der Nordfrost Arena durch das Bauordnungsamt und von Seiten des Vorbeugenden Brandschutzes der Feuerwehr statt. Dabei wurde festgestellt, dass die feuerlöschtechnischen Einrichtungen dem genehmigten Zustand entsprechen.

Am 27.04.2013 wurde die Feuerwehr während einer Veranstaltung vom Sanitätsdienst alarmiert. Dabei wurde festgestellt, dass die Rufmeldung durch eine Fehlfunktion in einem Behinderten-WC ausgelöst wurde, die Brandmeldeanlage jedoch größtenteils deaktiviert war.

Nach Überprüfung der Toilettenanlagen wurden durch den Einsatzleiter die Anlage und das akustische Signal zurückgestellt.

Herr Lutter stellt fest, dass die Brandschutztechnischen Einrichtungen der Nordfrost-Arena in Ordnung seien und der Einbau einer Feuerlöschanlage nicht sinnvoll und erforderlich sei.

Beschluss: -einstimmig abgelehnt –

Der Antrag der Fraktion der Wilhelmshavener Bürgervereinigung (WBV) auf sofortige Überprüfung und ggfls. Einbau einer neuen Feuerlöschanlage in der Nordfrost-Arena wird abgelehnt.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Gülleausbringung Friesland/Wilhelmshaven

Herr Janßen vom Fachbereich Umwelt erläuterte einige wesentliche Inhalte der Verordnung über die Anwendung von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln nach den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis beim Düngen (Düngeverordnung – DüV).

Auf Antrag mehrerer Ausschussmitglieder erteilte **Herr Harms** als Ausschussvorsitzender den anwesenden Bürgern aus dem Stadtteil Fedderwarden das Rederecht.

Nach einhelliger Darstellung mehrerer der anwesenden **Bürgerinnen und Bürger** werden - vor allem nach den Erfahrungen in den zurückliegenden Sommermonaten - mit zunehmender Häufigkeit, z.T. im wöchentlichen Abstand und auch bei ausgesprochen warmer Witterung offenbar steigende Mengen an Gülle auf die

umliegenden Ländereien ausgebracht. Dabei kommt es vermehrt zu erheblichen Geruchsbelästigungen. Wegen der offenbar zunehmenden Mengen wird insbesondere auch eine Überdüngung des Bodens, eine Gefährdung der Pflanzengesundheit sowie aufgrund der beobachteten Ausbringung bis an die Gewässerränder u. a. eine erhebliche Beeinträchtigung von oberirdischen Gewässern und des Grundwassers vermutet. Als negative Begleiterscheinungen wird eine zunehmende Lärmbelästigung durch die Gülletransporte bei scheinbar höheren Geschwindigkeiten insbesondere im Bereich der Poststraße berichtet.

Hierzu stellte **Herr Behrends** als landwirtschaftlicher Vertreter des Landvolkvereins fest, dass die Fahrzeuggeschwindigkeit mit der Größe der Fahrzeuge lediglich subjektiv zugenommen habe. Die Fahrzeuge und demzufolge auch die Bereifung seien größer und somit auch lauter geworden. Die Geschwindigkeit sei gleichbleibend. Auch seien die Güllemengen nicht mehr geworden. Hierzu gäbe es eindeutige Vorschriften. Diese würden von der Landwirtschaftskammer kontrolliert. Abschließend schlug **Herr Behrends** ein Treffen der Landwirte mit den Anwohnern aus Fedderwarden vor, um ein besseres gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Herr Janßen wies darauf hin, dass die Zuständigkeit für den Vollzug des Düngerechts bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Oldenburg liege und die Stadt Wilhelmshaven, insbesondere der Fachbereich Umwelt, keine rechtlichen Handlungsgrundlagen habe. Außerdem seien weder Geruchsbelästigung noch Lärmbelästigung Gegenstand des Düngerechts.

Herr Biehl bat die Verwaltung, zur Klärung der Geschwindigkeitseinhaltung Messungen in der Poststraße durchzuführen. Ferner solle schriftlich an die Landwirtschaftskammer herangetreten und Auskünfte eingeholt werden, ob es Auffälligkeiten im Bereich Fedderwarden in Bezug auf steigende Mengen von Gülle und evtl. damit verbundener Überdüngung des Bodens sowie negativer Auswirkungen auf die Pflanzenwelt, oberirdischer Gewässer sowie des Grundwassers gäbe.

Dies sagte **Herr Dr. Graul** zu. Desweiteren stellte er fest, dass die Gülleaufbringung keine Abfallbeseitigung sei, sondern Teil der ordnungsgemäßen Landwirtschaft.

Einige Bürger aus Fedderwarden stellten fest, dass ein Abzugsgraben seit mehreren Jahren nicht mehr aufgereinigt worden wäre und baten um Auskunft nach dem Grund hierfür.

Herr Janßen sagte eine Prüfung dieser Angelegenheit zu.

5.2 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen Voslapper Groden - Zur Information

Herr Kohlwes informierte über eine laufende öffentliche Ausschreibung in Bezug auf Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den Naturschutzgebieten „Voslapper Groden Nord“ und „Voslapper Groden Süd“.

Die zur Gewährleistung eines guten Erhaltungszustandes der beiden EU-Vogelschutzgebiete und damit rechtlich erforderlichen Maßnahmen wurden in Pflege- und Entwicklungsplänen für die Gebiete (im wesentlichen Entbuschungs- und Wasserhaltungsmaßnahmen) vorgeplant. Vom Land wurden auf Antrag Fördergelder bewilligt, eine Gegenfinanzierung ist nicht erforderlich. Das Ausschreibungsergebnis wird in der nächsten Ausschusssitzung vorgestellt und der Vergabevorschlag wird zur Beschlussfassung vorgelegt.

5.3 Kavernengebiet Wilhelmshaven

Herr Biehl bat anlässlich der Anlage neuer Kavernen bei Coldewei und angesichts der prognostizierten erheblichen Bodensenkungen im Kavernenfeld der IVG im benachbarten Friedeburg-Etzel um Auskunft zu möglichen Bodensenkungen im Kavernengebiet Wilhelmshaven.

Herr Janßen führte hierzu aus, dass bei der Nordwestdeutschen Kavernengesellschaft NWKG im Wilhelmshavener Salzstock Rüstringen Erdöl eingelagert werde im Gegensatz zu dem Kavernengebiet Etzel, wo Gas eingespeichert werde. Gase können - anders als Flüssigkeiten wie Erdöl - komprimiert werden, was dazu führt, dass der Druck der darüber liegenden Gesteinsschichten zur „Konvergenz“ (zum „Zusammendrücken“) der Kavernen und damit zu Bodenabsenkungen führt. Dazu ist für das Kavernengebiet Etzel durch das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie eine Bodensenkungsprognose veranlasst worden. Danach wird im Zentrum des dortigen Kavernenfelds (am tiefsten Punkt) bis Mitte des Jahrhunderts mit einer Bodenabsenkung von max. 2,30 Meter gerechnet.

Für den Wilhelmshavener Salzstock Rüstringen ist wegen der ausschließlichen Einlagerung von Rohöl bzw. Erdölprodukten und der wesentlich niedrigeren Umschlagshäufigkeit (Entleerung und Wiederbefüllung) auch eine wesentlich geringere „Setzung“ zu erwarten.

Herr Janßen (zu Protokoll):

Vom Betriebsbeginn im Jahr 1968 bis 2008 lag die – gemessene – Oberflächenabsenkung im Zentrum des Kavernenfelds Rüstringen bei max. 0,42 Meter.

Die anschließende Frage von **Frau Byrte Janßen** nach einer eventuellen negativen Beeinträchtigung der Tiere durch Lichteinflüsse beantwortete **Herr Börgmann** dahingehend, dass keine Hinweise dafür vorliegen, dass die dort verwendeten Lichtquellen negative Auswirkungen auf Tiere haben.

5.4 Rekultivierung der Flugaschedeponie

Frau Ober-Bloibaum verlas einen Presseartikel über die Schließung der Flugaschedeponie und die damit verbundenen Rekultivierungsmaßnahmen.

Hieraus ergab sich ein von ihr entwickelter Fragenkatalog, dessen schriftliche Beantwortung sie von der Verwaltung bis zur nächsten Ausschusssitzung erbat.

Herr Janßen verwies auf die Zuständigkeit des staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Oldenburg. Er sagte zu, diesen Fragenkatalog dorthin weiterzuleiten und die Ausschussmitglieder in der kommenden Sitzung über die Antwort zu informieren.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 17:05 Uhr

Dezernent

Vorsitzende/r

Protokollführer/in